

Drei Schweizer Pilotregionen verknüpfen Gesundheits- und Umweltaktionen vorbildhaft

Der Aktionsplan Umwelt und Gesundheit APUG hat zum Ziel, dass möglichst viele Menschen in einer gesunden Umwelt gesund leben. Ein zentrales Instrument zur Erreichung dieses Zieles auf regionaler Ebene sind drei Schweizer Pilotregionen, die während der nächsten Jahre in umfassender Weise Umwelt- und Gesundheitsaktionen miteinander verknüpfen. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) begleitet und unterstützt sie dabei.

Der APUG will im Themenbereich «Natur und Wohlbefinden» die Ernährung mit saisonal und regional produzierten Lebensmitteln, im Bereich «Mobilität und Wohlbefinden» die Fortbewegung aus eigener Kraft und im Bereich «Wohnen und Wohlbefinden» die Schaffung eines qualitativ guten Wohnumfeldes fördern.

Das BAG entschied sich nach einer öffentlichen Ausschreibung für drei Schweizer Pilotregionen, die in diesen drei Themenbereichen aktiv werden: Für die Stadt Aarau (Schwerpunkt Wohnen), für Crans-Montana (Schwerpunkt Mobilität) und für das solothurnische Thal (Schwerpunkt Natur).

Die Aktivitäten der Pilotregionen

Die Pilotregionen realisieren im Rahmen eines mehrjährigen Programms Aktionen für Umwelt und Gesundheit, die ihrer Region einen erkennbaren Nutzen bringen, zu konkreten Verhaltensänderungen der Bevölkerung führen und dabei nationale Vorbildwirkung erzielen. Die einzelnen Regionen bearbeiten ein Thema schwerpunktmässig, beziehen jedoch die beiden anderen Bereiche nach Möglichkeit in die Massnahmen ein. Da auch andere Regionen und Gemeinden zu ähnlichen Aktivitäten animiert werden sollen, legt das BAG Wert auf kontinuierliche und offene Information seitens der Pilotregionen. Ebenso wichtig sind zielstrebiges Vorgehen, rasch vorzeigbare Resultate und Wirkungskontrolle.

Die Unterstützung durch das BAG

Die drei Pilotregionen erhalten vom BAG fachliche und finanzielle Unterstützung. Jede Region erhält maximal 200 000 Franken pro Jahr. Bedingung ist, dass die Region 50 Prozent der Projektkosten selber trägt. Die Zusprachen erfolgen jährlich, gestützt auf die mit dem BAG vereinbarten Projekte. Das BAG vermittelt geeignete Kontakte zu anderen Bundesstellen, fördert den Erfahrungsaustausch und koordiniert die nationalen Kommunikationsaktivitäten. Es informiert laufend über den aktuellen Stand der Umsetzung und die dabei gemachten Erfahrungen unter www.apug.ch.

Oktober 2001